



SpaleZytig

Die InfoZeitung der
IG Spalenvorstadt & IG Spalentor
18. Jahrgang / Mai 2024

Renovation: Turmzinnen am Spalentor
Verschwundene Beizen im Quartier
Kinderspiele in der «Basler Fibel»



spielsinn.ch

Spalenvorstadt 16, 4051 Basel
061 382 90 14 oder 078 794 10 19
info@spielsinn.ch
www.spielsinn.ch

Therapiematerial

Sandsäckli, Tast- und Rasselstern, Linsenprodukte, Spielstern, Kirschenstein- und Traubenkernkissen u.a.

Kinderartikel

Geburtstagsgeschenke, Musikkdose, Sorgenfresserli, Lenkradtäschli, Geburtstagskrone, Kinderkleider u.a.

Spiele

Seestern-Tast-Memory, Murrelrinth, Tastdomino /1-2-3 Meer/Feuer/Glas/Erdentuch, Hühnerspiel, Käferennen u.a.

Öffnungszeiten: Di bis Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 18 Uhr und Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

Spalen-Apothek
Jürg Bächler
Spalenvorstadt 19
061 261 72 50

Blumenhaus am Spalenbrunnen
J. + K. Nägeli
Schützenmattstrasse 1
4051 Basel
Tel. + Fax 061 261 31 66

Atelier für Kunsttherapie
Ulrike Breuer
Einzeltherapie
Lehrtherapie
Supervision
KK-anerkannt
www.kreativ-therapie.ch

ZAUBERLÄDELI
Philippe Gasser freut sich,
Sie im ehemaligen Zaubrerlädli
begrüssen zu dürfen.
Wir sind interessiert am
Ankauf ganzer Nachlässe,
sowie einzelner Objekte,
Schatzungen, Liquidationen,
Haushaltsauflösungen
und Räumungen.
ÖFFNUNGSZEITEN
Freitag: 13.00 - 18.00
Samstag: 09.00 - 16.00
oder nach telefonischer
Vereinbarung
Spalenvorstadt 43, 4051 Basel
Kontakt: 061 272 24 24 gasser.philippe@bluewin.ch

Zu dieser Ausgabe

Zum Bild auf der Titelseite und zur Aufnahme auf Seite 6:

Die regelmässigen Leser*Innen der SpaleZytig werden bemerkt haben, dass die Titelseite immer eine Fotografie vom Spalentor bzw. von der Vorstadt zeigt. Das sollte auch für die vorliegende Ausgabe so sein. Nur: Diesmal war die Redaktion auf Hilfe angewiesen, denn das aktuelle Motiv befindet sich in luftiger Höhe und der Zugang ist nicht ganz einfach. Es ging nämlich um eine dokumentarische Aufnahme von der Renovation der Turmzinnen, die durch Wind, Wetter und Sonnenbestrahlung innerhalb von verhältnismässig wenigen Jahren schadhaft geworden sind. Nun ist die letzte Renovation nicht unsorgfältig durchgeführt worden, aber zwischenzeitlich sind die Kenntnisse für eine derartige Renovation verbessert worden. Die wichtigsten sind im Bericht auf Seite 6 notiert.

Die Redaktion der SpaleZytig dankt Christoph Sutter vom Architekturbüro Schwob & Sutter für die Aufnahmen herzlich. (bt.)

Seite 2	Allen Inserenten wiederum herzlichen Dank! Sie sind die Lebensader unserer Zeitung, ohne sie geht gar nichts!
Seite 3	Da findet jeder seine Lieblingslektüre.
Seite 4	Buchempfehlung: Natur ist Leben. Quartier-Flohmi: Datum notieren!
Seite 5	Ein spannendes Projekt, über das wir noch mehr lesen werden . . .
Seiten 6	Danke für das «Spalentor-Lifting».
Seiten 7	Die Peterskirche wartet mit viel Spannendem auf Jung und Alt.
Seite 8/9	Der Blick zurück lässt auch etwas nachdenklich werden . . .
Seiten 10/11	Lächelnd in die Vergangenheit eintauchen . . .
Seite 12	19.10.: Freiwillig und ohne Angst zum Zahnarzt!
Seiten 13	Chat CPT für die SpaleZytig?! Das wär's no . . .
Seite 14	«Vom Lachen»
Seite 15	Die IG Spalenvorstadt teilt mit . . .
Seite 16	Der Frühling ist da und am 31.5. Vernissage Asphalt-Kunst. Bianca Humbel

Impressum

Herausgeber IG Spalenvorstadt, IG Spalentor **Redaktionsadresse** Beat Trachsler, Spalenvorstadt 37, 4051 Basel www.spalenvorstadt.ch, spalezytig@bluewin.ch – **Druck** Saxoprint AG, 6300 Zug **18. Jahrgang, 2. Ausgabe – Erscheinungstermine** Februar, Mai, August, November **Auflage** 2'500 Ex. **Redaktion** Ulrike Breuer (ub.), Angelina Koch (ak.), Sarah Zussy (sz.), Bianca Humbel (bh.), Beat Trachsler (bt.), Frédéric Ch. Währen (waf.) **Fotos** Beat Trachsler (wenn nicht anders vermerkt) **Layout** Ulrike Breuer.
Konto SpaleZytig PostFinance AG PC IBAN CH85 0900 0000 6199 6752 0 IG Spalenvorstadt/SpaleZytig Basel
© **Nachdruck**, auch einzelner Beiträge, nur mit Erlaubnis der Redaktion.

Buchempfehlung von: **Buchhandlung Ganzoni**

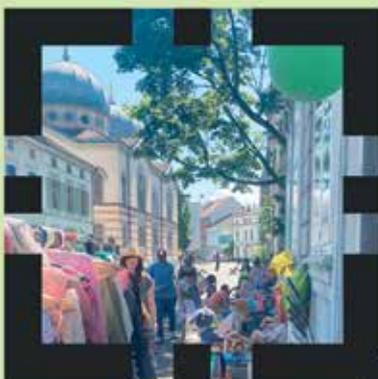


Mikrobengemeinschaften verbinden die Welt, sie verbinden alles Leben. Alte, 40 Meter hohe Eichen kommunizieren mit Duftstoffen miteinander und mit ihren Nützlingen. Ameisen wiederum sind mit-nichten kleine Automaten: Es gibt mutige und faule Ameisen, und ihr Studium ändert die Sicht, wie wir auf das Leben schauen. Solche neuen Erkenntnisse zeigen: Leben ist Kommunikation, und Vielfalt, Bodengesundheit und lokale Kreisläufe sind das Rezept für die Landwirtschaft von morgen.

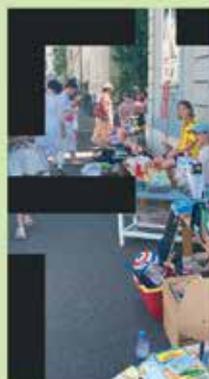
Florianne Koechlin: verwoben & verflochten. Was Mikroben, Tiere und Pflanzen eint und wie sie uns ernähren
Lenos Verlag, 2024 / Fr. 32.-



Der Laden · Spalenvorstadt 37 · 4051 Basel · M 079 936 27 74 · d.egger@niehus.ch · www.niehus.ch



**QUARTIER
 FLOHMI
 AM RING
 (SPALEN UND HOLBEIN)
 SONNTAG
 16. JUNI 2024
 10 – 16 UHR**



**GROSSER
 QUARTIERANLASS MIT
 FLOHMÄRKTEN.
 IN JEDER STRASSE,
 IN JEDEM GARTEN UND
 JEDEM HOF.**



www.quartierflohmi.ch

Universitätsbibliothek Basel

Anstehende Instandsetzung Bernoullianum und geplanter Neubau auf der Hebelschanze

Die Universitätsbibliothek Basel plant eine umfassende Instandsetzung des Bernoullianums sowie einen Neubau auf der Hebelschanze, um ihre historischen Sammlungen zu bewahren und gleichzeitig einen Raum für Forschung und Bildung zu schaffen. Der Erfolg des Projekts hängt wesentlich davon ab, wie attraktiv die Ersatzflächen der Hebelschanze gestaltet und genutzt werden.

Nach über 50 Jahren Nutzung ist die Universitätsbibliothek sanierungsbedürftig und die Machbarkeitsprüfung ergab, dass ein Neubau notwendig ist, um die erforderlichen Bedingungen für den Schutz des Sonderbestandes (handschriftliche Bücher, Archivalien, Drucke, Karten u.a.m.) zu gewährleisten. Der Standort auf der Hebelschanze wurde nach einer umfassenden Evaluation aufgrund seiner Nähe zum Hauptgebäude und seiner Eignung für den Neubau ausgewählt.

Der Neubau beansprucht einen Teil der Hebelschanze und wird auch das Bernoullianum aus den 1950er Jahren umfassen, das saniert, umgebaut und erweitert werden soll.

Nach einigen Einsprachen hat der Ratschlag des Regierungsrats vom 2. November 2022 und ein Beschluss des Grossen Rats vom 8. November 2023 den Weg zum Studienauftrag geebnet.

Der Studienauftrag – Bebauung und Umgebungsgestaltung

Ein Wettbewerb, geteilt in zwei Teilprojekte, soll einen Projektvorschlag für die Bebauung wie auch eine Idee für die Umgebungsgestaltung liefern. Nach dem Vorliegen der Wettbewerbsergebnisse entscheidet der Grosse Rat über die Zonenänderung und über den eigentlichen Projektkredit. Nach Erarbeitung des Vor- und Bauprojekts liegt das Geschäft ein drittes Mal beim Grossen Rat.

Immobilien Basel-Stadt ist Auftraggeberin des Projekts, das Bau- und Verkehrsdepartement ist federführend für die Durchführung verantwortlich und die Universität ist die Nutzerin.

Die Grenzen des Projektperimeters (heutige Hebelschanze) bilden die Klingelbergstrasse, die Hebelstrasse und die Schönbeinstrasse. Der Verfahrensperimeter Freiraum wird von Parkanlagen sowie innerstädtischen Bereichen und öffentlichen Gebäuden umgeben, was eine differenzierte Planung erfordert.

Dialog Aussenraumgestaltung – Leitsätze aus dem Quartier

Am 4. März dieses Jahres führte das Stadtteilsekretariat Basel-West gemeinsam mit den zuständigen Behördenvertreter:innen einen Dialog mit Anrainer:innen und den Einsprechenden über Bedürfnisse und die zukünftige Gestaltung des Aussenraums rings um die Hebelschanze durch. Ebenso befragte man Nutzende vor Ort. Es entstanden Leitsätze, hier in verkürzter Form, die in das Wettbewerbsprogramm integriert werden.

Die Leitsätze betonen:

Die Förderung der Biodiversität und Grünflächen.

Die Verbesserung des Stadtklimas.

Die Erhaltung der Qualität und angemessene Ersatzflächen in der Nähe.

Die Schaffung von hochwertigen Erholungsräumen und die Sicherstellung einer guten Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppen.

Die Bereitstellung ausreichender Veloabstellplätze

Der Genius Loci, der Geist und die einzigartige Atmosphäre um das denkmalgeschützte Bernoullianum soll an diesem historisch bedeutenden Ort weiterhin gewahrt bleiben.

Das Projekt steht am Anfang eines spannenden Weges, und weitere Informationen sind auf den Webseiten der beteiligten Organisationen verfügbar.

www.vorderes-stjohann.ch und www.stsbw.ch

Sarah Zussy, Stadtteilsekretariat Basel-West

Turmzinnensanierung am Spalentor



Foto: Christoph Sutter

Die Turmzinnen des Nord- und des Südturmes des Spalentors müssen saniert werden. Die Sanierungsarbeiten sind notwendig, um die historische Bausubstanz des Spalentors für die Zukunft zu bewahren und allfällige Sicherheitsrisiken zu minimieren. Wind und Wetter haben den exponierten Turmspitzen stark zugesetzt.

Die Sanierungsarbeiten werden in drei Etappen durchgeführt und erfordern den Einsatz von der grössten Hebebühne im Wagenpark der Firma maltech AG.

Vorgesehen sind 3 Standorte der Hebebühnen, von wo aus rundum der Aussenteil der Zinnen bearbeitet werden kann.

Trotzdem ist ein zusätzliches Hängegerüst gegen das Hauptdach des Spalentors notwendig, da diese Seite mit dem Hebebühnenkorb nicht erreichbar ist. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und dem Hochbauamt Basel-Stadt wurde folgendes Sanierungskonzept erarbeitet.

Zuerst werden die alten und losen Verputzstücke sorgfältig abgestossen und der tragfähige Untergrund gründlich gereinigt.

Die zum Teil stark verwitterten und rissigen Natursteinquader werden reprofiliert und gefestigt. Damit in Zukunft das Regenwasser besser abfließen kann, werden kleine Kupferbleche als Regenwasser-Tropfkanten eingefräst.

Zu guter Letzt werden die Turmzinnen wieder mit einem nach speziellem Rezept hergestellten Deckputz verputzt. Einige dieser Arbeiten können auch von den Turmzinnenplattformen aus erledigt werden und sind von aussen her nicht einsichtig. Nach Abschluss der Arbeiten sind die Turmzinnen wieder fit für die kommenden Jahre. Text: Christoph Sutter, Architekt




NIEHUS
BADARCHITEKTUR

Vom Keller bis zum Turm – ein Vogelparadies

Tag der offenen Peterskirche, Samstag 22. Juni 2024, 11-17 Uhr

An einem frühen Frühlingsmorgen zwitschert, trillert und flötet es in den hohen alten Bäumen am Petersplatz. In der Peterskirche ist es zwar noch ganz still, aber auch dort verstecken sich im Gewölbe, auf Wänden, in den Bänken und sogar auf der Kanzel zahlreiche Vögel in Farbe, Holz und Stein. Kein Wunder: In der Bibel werden Vögel an über 270 Stellen erwähnt! Der bekannteste ist wohl Noahs Taube, die nach vielen Tagen Sintflut einen Olivenzweig zur Arche bringt und mit ihm die Hoffnung auf ein neues, friedliches Leben. Oder der Hahn, der mit seinem Ruf die Menschen weckt und sie ermahnt, ihr Leben nicht zu verschlafen. In vielen Geschichten, Vergleichen und Metaphern spielen Vögel eine wichtige Rolle, zum Beispiel als Symbol für Freiheit, wie in dieser Baseldeutschen Übersetzung des 124. Psalms: Unser Lääben isch wien e Vöögeli, won em Voogelfänger abghauen isch. D' Voogelfallen isch kabooris gangen Und miir – mir sin abghaue.



Das Symbol des Evangelisten Johannes in der Sakristei



„Das Geistvögelein berührt Maria bei der Verkündigung.“ (Keppenbachkapelle)

Diesen wunderbaren gefiederten Wesen widmen wir den Tag der offenen Peterskirche am 22. Juni. An diesem Tag kann man die Kirche von ihren frühmittelalterlichen Fundamenten bis zu den Glocken auf dem Turm erleben. Thematische Führungen verbinden die Darstellungen von Vögeln im Kirchenraum mit biblischen Geschichten. Die Ornithologische Gesellschaft ist mit einem Stand präsent und erteilt fachkundige Informationen rund um die Vögel in der Stadt Basel.

Auch das musikalische Programm ist von den kleinen Gesangskünstlern inspiriert: Die grosse Orgel führt einen Wettstreit zwischen Kuckuck und Nachtigall sowie eine Vogelpredigt auf. Bei einer Orgelführung erfährt man, wie dieses komplexe Musikinstrument funktioniert und welche Orgelpfeifen sich am besten dazu eignen, Vogelstimmen zu imitieren. Ausserdem gibt es Vogellieder zum Mitsingen.

Kinder können an diesem Tag an einem vielfältigen Programm teilnehmen. Da gilt es, Vögel zu entdecken, gemalte oder geschnitzte, andere auf Grabtafeln, manche klein und versteckt, andere auffällig und eindrucksvoll. Ein neues Entdeckerheft leitet die Kinder durch die Kirche. Mehrmals gibt es die Möglichkeit, eine Geschichte zu hören, zusammen mit der Erzählerin ein Bilderbuch anzusehen. Und den ganzen Tag über besteht die Möglichkeit zu basteln, Vögel zu falten, Vögel zu gestalten, zu drucken, und Mandalas auszumalen. Man kann auch ausprobieren, wie ein Gewicht federleicht werden kann. Erwachsene und Kinder können einmal versuchen, mit Federkielen und Tinte zu schreiben, so wie in alter Zeit die Chorherren und Mönche ganze Bibeln von Hand geschrieben haben.

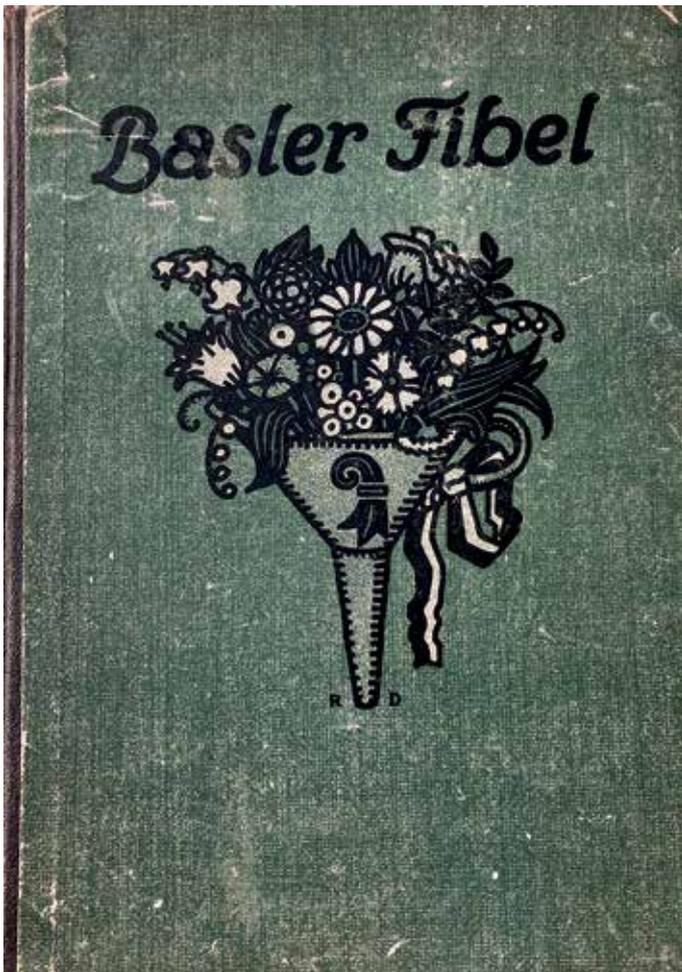
Im Hof zwischen der Kirche und dem Petersschulhaus laden wir zum gemütlichen Verweilen ein; für das leibliche Wohl wird mit herzhaften und süssen Speisen sowie Getränken gesorgt.

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Einige Führungen können auch in Englisch und Russisch angeboten werden. Für das genaue Tagesprogramm konsultieren Sie bitte unsere Website: <https://www.erk-bs.ch/kg/baselwest> Text: Regine Arber und Ekaterina Kofanova, Fotos: Kirchengemeinde Basel-West

Kinderspiele im Freien

Als das Handy noch nicht erfunden war

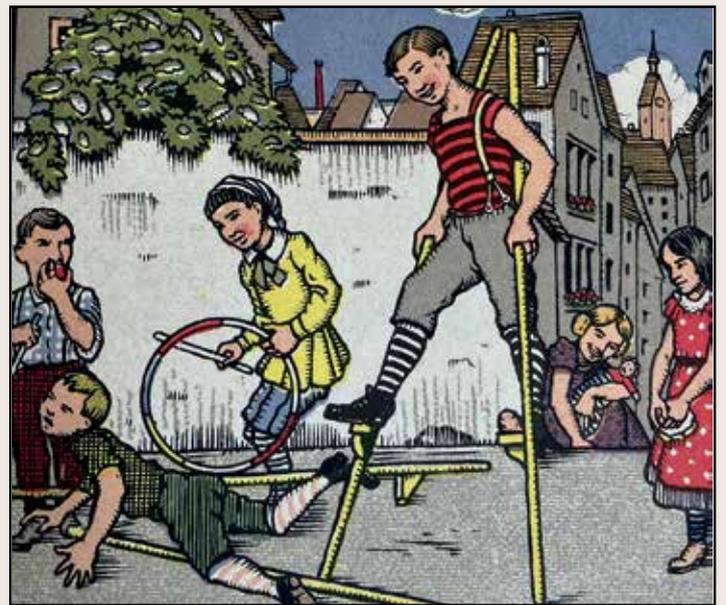
Wenn in diesem Beitrag vom «Wort Fibel» die Rede ist, dann wird sich vermutlich bei jenen Lesern*Innen, die in der Frühblüte ihrer Jugend eine Latein-Matur zu bestehen hatten, das Langzeitgedächtnis melden mit der Erklärung, es handle sich um die lateinische Bezeichnung für eine frühgeschichtliche Spange oder Nadel aus Metall zum Zusammenstecken der Kleidungsstücke. Das allerdings ist nur richtig, was die sprachliche Herkunft des Wortes «Fibel» betrifft, nämlich die lateinische Sprache. Zugegeben: Das Wort «Fibel» ist seit dem beginnenden 20. Jahrhundert nicht mehr häufig in Gebrauch. Die Studenten der Arzt- und Pflegeberufe beispielsweise begegnen ihm im Kapitel «Die Namen der Sklettknochen». Dort heisst die «Fibel» Fibula und bezeichnet das Wadenbein, das hinter dem Schienbein des Unterschenkel-Knochens liegt.



Doch zurück zum Anfang des 20. Jahrhunderts: Damals verstand man unter einer Fibel ein bebildertes Lesebuch für Schulanfänger, also ein Lehrbuch, welches das Grundwissen eines Fachgebiets vermittelt. 1917 kam ein solches Lehrbuch heraus. Ulrich Graf kümmerte sich um den Text, der Basler Maler und Graphiker **Rudolf Dürwag** war für den Bilderschmuck verantwortlich.

Die «Basler Fibel» war reich und bunt illustriert. Der zentrale Bestandteil des Lernens von Buchstaben, Silben und Wörtern wurde den Primarschülern vermittelt. Modern war die «Basler Fibel» durch ihren reichen Bilderschmuck, denn die Lesebücher des 19. Jahrhunderts besaßen nur einen bescheidenen. Die Schauplätze der dargestellten Szenen aus dem Alltagsleben der Kinder konnten zum Teil durch die Hintergrundsarchitekturen mit Basel verortet werden. Während im vorderen Teil der «Basler Fibel» die Bilder dominierten, überwiegen im hinteren Teil die reinen Textseiten mit Reimen, Liedern und Kurzgeschichten. (bt.)





Rudolf Dürrewang wurde 1833 in Basel geboren. Nachdem er 2 Jahre Kurse an der Gewerbeschule absolviert hatte, bildete er sich von 1905 bis 1906 an der Münchner Akademie weiter. Dann wurde er als freischaffender Maler und Graphiker in Basel sesshaft. 1917, im Jahr, als die «Basler Fibel» herauskam, erschienen zwei weitere Publikationen von ihm auf dem Büchermarkt. Übrigens war Dürrewang zwei Mal (1914 und 1928) der Entwerfer der Basler Fasnachtsplakette. Der Künstler ist 1936 in Münchenstein BL verstorben. (bt.)

VerschundeneBeizen im Spalenquartier

Spalenvorstadt 3

Der Gasthof «zum Engel»

Wann dieser Gasthof eröffnet wurde, ist nicht bekannt. Die frühesten Informationen sind einem Inserat zu entnehmen, im «Kantonsblatt für Stadt und Landbürger» vom 27. Heumonats (Juli) 1798. Damals verkauften die Geschwister Jungfer Valeria Maring und Magdalena Keller geb. Maring den Gasthof an den Rothgerber Martin Salathe.

Danach gab es mehrere Wirtewechsel. Interessant ist die Übernahme des Gasthofs durch Mühlhäuser-Ulmann im Januar 1868. (Inserat vom 16.01. in den Basler Nachrichten). Der Gasthof wurde darin nämlich als «Israelitischer Gasthof» genannt. Zehn Jahre später ging die Liegenschaft Spalenvorstadt 3 in den Besitz von J. Hess-Stump über. Hess eröffnete den «Gasthof zum Engel» nach umfangreicher Renovation im Mai 1879 und wirtete darin bis 1897. Er erwarb nämlich in jenem Jahr den Gasthof Ochsen in Riehen, an der Ochsengasse 2, den er fortan bewirtete.

Der Gasthof zum Engel in der Spalenvorstadt 3 wurde, einschliesslich der Stallungen und der Scheune, die sich im Bereich der Kornhausgasse befanden, abgerissen. Das gleiche Schicksal wurde auch der Liegenschaft Spalenvorstadt 1 zuteil, in der sich eine Bäckerei befand. An ihrer Stelle entstanden die heutigen Gebäude der Spalenvorstadt 3 mit der Bäckerei Sutter und die Eck-Liegenschaft Leonhardsgraben 2/Spalenvorstadt mit dem «Cafe-Restaurant ONO» und dem Kiosk.

Im April 1897 kaufte die Aktiengesellschaft für Speisewirtschaften die Parzelle an der Kornhausgasse, auf der zuvor die Stallungen, die Scheune sowie die Liegenschaft Kornhausgasse 2 niedergelegt worden waren, und errichtete auf dem Territorium einen Neubau, in dem die AG am 16. Juli 1898 die «Speisehalle Engel» eröffnete.

Schützenmattstrasse 2

Vom Gasthof «zum schwarzen Ochsen» über das Hotel «Braunschweig» zum «Hotel Spalenbrunnen», Schützenmattstrasse 2 / Spalenvorstadt 17.



Gasthof z. schwarzen Ochsen
Spalenthor.
 Prima neuer Walliser-Saufer im Stadium.
 Direct bezogen.
 Aufgestellt im Locale:
Große Wein-Fässer,
 bei schöner Decoration.
== METZGETE, ==
 vorzügliche Blut- und Leberwürste. Specialität:
 Bayerische Schweinswürste mit Kraut,
 gebratene Span-Ferkel, Hasenpfeffer und Rehpfeffer, Reb-
 hühner, Poulets zc., womit sich bestens empfiehlt
 21456] **J. STARKEMANN.**



Ansichtskarte der Spalenvorstadt (Poststempel: 13 Juli 1902). Links die Einmündung der Schützenmattstrasse beim Spalenbrunnen an der Ecke des Hotels «Braunschweig» und der «Bierhalle Weber»

Wann der Gasthof «zum Ochsen» eröffnet worden ist, darüber haben sich offenbar keine Informationen erhalten. Die früheste Nachricht stammt aus dem Jahr 1732. Damals wurde der «Schwarze Ochsen einem Ehrlichen braven Wirth zum Ausleyen» angeboten. Es gab danach zahlreiche Pächterwechsel. Ab 1885 wirtete ein J. Starkemann im Ochsen. Am 29. September liess er ein Inserat im «Schweizerischen Volksfreund» erscheinen, dessen Illustrations-Zeichnung eine Nähe zum 'schwarzen Humor' besitzt, insbesondere, was den Text auf der Vorderseite des Gegenstandes betrifft, den das als Metzger bekleidete Ferkel vor sich herträgt: «Heute Schlachtfest», und dann seine Position über dem Text mit der Aufzählung des Angebots «gebratene Span-Ferkel»!

Am 1. Januar 1893 übernahm die Witwe Braunschweig den Gasthof, der in der Folge den Namen «Hotel Braunschweig» trug. Die «Empfehlung», wie sie im Wortlaut üblich war – ist in der Nationalzeitung vom 1. Januar 1893 erschienen.

Im Oktober 1903 übernahm ein neuer Wirt, Jakob Wächter-Häfeli das Hotel und führte es wieder unter dem Namen «zum Schwarzen Ochsen» weiter. Nach Jacob Wächter gab es wiederholt zahlreiche Wechsel. Emilia Pellegrini-Ergnola bewirtete zuletzt das Hotel vom 1. April 1940 bis zum Herbst 1942. Die Umbenennung in «Hotel Spalenbrunnen»

genehmigte der Regierungsrat am 20. Oktober 1942. Heute beherbergt das Hotel das «Restaurant Mandir» mit indischen Spezialitäten. Der «Memory-Club» mit Bar und Cabaret, der als Nachtlokal eingerichtet war, – die Spalemer nannten es liebevollspöttisch «Fuudi-Casino» – ist verschwunden. (bt.)

Memory-Club Bar-Cabaret
der diskrete Night-Club mit
internationalen Attraktionen

Täglich 21h - 04h

Alle Kreditkarten

Girls - Showtime

Schützenmattstr. 2, 4051 Basel, Tel. 061 269'26'69
www.memory-club-basel.ch

Übrigens: Die Schützenmattstrasse hiess bis zum Beginn der 1860er Jahre Fröschgasse.



100 Jahre Einsatz für gesunde Basler Zähne

Seit 100 Jahren bietet das UZB | Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel beste zahnmedizinische Behandlung, international anerkannte Forschung und akademische Ausbildung an – alles unter einem Dach. Das breite zahnmedizinische Angebot für Patient:innen jeden Alters ist schweizweit einzigartig.

Eine der modernsten Zahnkliniken Europas

2019 hat das UZB – der Zusammenschluss der ehemaligen Basler Schul- und Volkszahnkliniken und der universitären Zahnkliniken – sein neues Gebäude an der Mattenstrasse 40 bezogen. Dort führen insgesamt 80 behandelnde Zahnärzt:innen, in 98 Behandlungsräumen mit modernster Infrastruktur, täglich über 330 Behandlungen durch. Fast 30 000 Patient:innen, davon rund ein Drittel Kinder, wurden 2023 am UZB behandelt. Insgesamt bereiten sich 156 Studierende am UZB auf ihre spätere Tätigkeit als Zahnärzt:innen vor. Damit sie Praxiserfahrungen sammeln können, besteht für Patient:innen am UZB die Option sich zu vergünstigten Konditionen von Studierenden, unter fachlicher Anleitung, behandeln zu lassen.

Zahngesundheit für alle

Am UZB werden alle behandelt: Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen und Menschen mit tieferem Einkommen, Patient:innen mit komplexen Zahnkrankheiten und auch Patient:innen, die eine Beratung oder eine Zahnreinigung benötigen. Offen steht das UZB auch allen Menschen, die erst vor kurzem nach Basel gekommen sind. Für das tägliche Zahnwohl setzen sich 290 Mitarbeitende aus aller Welt ein. Denn: Die Zahngesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlergehen und kann vielen Krankheiten vorbeugen, etwa Herz- und Lungenkrankheiten oder Diabetes.

Gefeiert wird ein ganzes Jahr

Das Jubiläum des UZB wird gebührend gefeiert: Vom 15. April bis 4. August fährt das UZB-Tram durch die Stadt Basel. Im Tram erfährt man interessante und spannende Details über das UZB. Auch weitere Programmpunkte des Jubiläumsjahrs richten sich vor allem an die Basler Bevölkerung: Dazu gehört ein Tag der offenen Tür am 19. Oktober. Hier können die Besucher:innen das Haus entdecken und kurze Beratungen erhalten oder ihr eigenes Geschick testen. Ein Gewinnspiel rund um das UZB-Tram und zwei Verteilaktionen von UZB-Goodies im Juni und im September runden das Programm ab. Für Interessierte gibt es Vorträge zu Themen wie Zahnmedizin im Alter oder wie das tägliche Drama im Badezimmer gemeistert wird – es geht um das Zähneputzen mit Kindern. Für den Wissensaustausch unter Fachleuten veranstaltet das UZB ausserdem ein Symposium. Text und Foto: UZB Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel

Ausführliche Informationen zum Jubiläumsprogramm erhalten Sie unter www.uzb.ch.

Chat GPT weiss (noch?) nicht alles...

...Wenigstens, was das Baseldeutsch angeht!

Kennen Sie, sehr geehrte Leser*innen, Ulrike Breuer? Sollten Sie aber, denn sie gestaltet seit 18 Jahren die «SpaleZytig» und ist dafür verantwortlich, dass auf gewissen Seiten kostengünstige Inserate und Geschäftsporträts plaziert werden können, und zwar in jeder Ausgabe. Denn die «SpaleZytig» wird ja nicht verkauft, sondern verschenkt. Und auf irgendeine Art muss sie ja finanziert werden, wenn schon das Redaktionsteam ehrenamtlich arbeitet oder, wie ich zu sagen pflege: «gratis, aber nicht umsonst!» Denn wir werden ja gelesen, von immer mehr Einwohnern der Stadt am Rheinknie und darüber hinaus.

Warum erwähne ich gerade in dieser Ausgabe Frau Breuer? Weil von ihr vor wenigen Wochen ein Buch herausgekommen ist, in dem 33 Kurzgeschichten aus ihrer Feder versammelt sind. Das Besondere an den Texten ist, dass sich die Autorin und ihre Freundin jeweils, bevor sie ihrer Fabulierfreude freien Lauf liessen, auf 6 Wörter geeinigt hatten, die im Text vorkommen mussten. Und auf einmal war die Idee: Wie wäre es, wenn wir ausprobierten, was Chat GPT mit den 6 Zufalls-Wörtern für Geschichten erfindet? Das gäbe doch einen zusätzlichen Spannungseffekt! Also wagte die Autorin das Experiment: «Wettbewerb zwischen Mensch und Maschine, oder besser: zwischen menschlicher und künstlicher Intelligenz!»

Ich weiss nicht, was für Ulrike Breuer der Beweggrund war, dass sie, nachdem das Experiment abgeschlossen war, Chat GPT (hinter meinem Rücken) um Beispiele bat, Standard-deutsche Sätze in gutes Baseldeutsch zu übersetzen. (Ob sie mein Baseldeutsch prüfen wollte?) Was Chat GPT ablieferte, ist eine Frechheit, eine unseriöse, keine wissenschaftliche Antwort. (bt.)

Beispiele für die «Baseldeutsch-Version» von Chat GPT:

Ich habe gerade Zeit für eine kurze Pause.
Wir gehen morgen zum Markt.
Kannst du mir, bitte, sagen, wo der Bahnhof ist?
Das ist ein leckerer Käse.
Hast du ein Bonbon?
Bitte schliesse die Tür, wenn das kleine Mädchen schlafen geht.
Hast du noch mehr Neuigkeiten von der letzten Woche?
Heute ist es etwas kühl, aber morgen sollte es wieder schönes Wetter sein.
Ich war heute in der Stadt unterwegs.
Morgen feiert meine Mutter Geburtstag.
Kommst du morgen zum Frühstück?

I ha grad Zyt für e **chliini Rase**.
Mir **gönd** morn **zom Märet**.
Chasch mer, bitte, **säge, wu d'**Bahnhof isch?
Das isch **en feini Chäs**.
Hesch e **Chlüpfi**?
Heb eifach **d'**Türe zue, wenn **d'chli Maa go schlofe**.
Hesch no meh **Züg** vo de letschte Wuche?

Hüt isch es echli **chliierig**, aber morn sött's wider schöns Wätter sy.
I bi **duss i de** Stadt **ungerwägs** gsi.
S'Huuschi isch morn **Geburi** vo minere Muetter.
Chunnsch morn **zom** Zmorge?

LABOR ROTHEN
Am Puls der Medizin.

gratis Smoothie mit dazu

Basis-Check
Für einen schwungvollen Start in die sonnige Jahreszeit!
Ohne Termin und ohne ärztliche Verordnung.

Alle Walk-In Laboranalysen auf www.wunschlabor.ch



Foto: Frédéric Ch. Währen

IG Spalentor – fürs Quartier

«Vom Lachen»

«Lachen ist die beste Medizin», sagt man. Lachen spricht unser Gemüt und unsere Seele an. Deshalb organisieren wir – die IG Spalentor – schon seit mehreren Jahren für unsere Mitglieder unter anderem einen Besuch in der «Baseldytschi Bihni». Die gespielten Stücke sind witzig und turbulent, eine richtige Attacke auf unsere Lachmuskeln. Es wäre aber ungerecht, dieses Unternehmen nur darauf zu reduzieren.

Im Jahre 1925 entstand aus der damaligen «Dramatischen Gesellschaft» die Dialektgruppe «Baseldytschi Bihni». Dies als Folge der neuen Ausrichtung, nämlich die Konzentration auf das Dialektspiel. Die Baseldytschi Bihni bedient sich moderner deutscher, englischer, französischer und amerikanischer Autoren. Die Texte werden von eigenen Leuten aktualisiert, übersetzt und auf Basler Verhältnisse adaptiert.

Das gibt den Menschen – auf und vor der Bühne – die Gelegenheit, einerseits ihre Talente und andererseits das Interesse an diesen Stücken auszuleben.

Über vierzig unserer Mitglieder besuchten letzthin das Stück «En ewige Gäldsäage». Sie bezahlen den von der Baseldytschi Bihni empfohlenen Eintrittspreis. Bei Erscheinen am Spieltag erhalten sie einen Drittel des Betrages retour. Das ist praktisch «die halbe Miete», im Hinblick auf den Jahresbeitrag der IG Spalentor!

Allen Schauspielern und Helfern sei herzlich gedankt für schöne Stunden, die nachklingen, wenn man etwas gelöster und beschwingter nach Hause geht.

Für den Vorstand
Bianca Humbel

Anmeldetalon

Ich möchte Mitglied werden der IG Spalentor

Jahresbeitrag: CHF 25 (Einzelmitglied) CHF 35 (Familie)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:



Einsenden an: IG Spalentor, 4000 Basel / Email: dv.jegge@bluewin.ch / IBAN CH64 0900 0000 6107 7666 3

Als Mitglied der IG Spalentor erhalten Sie die SpaleZytig viermal pro Jahr zugestellt.

Mitteilungen der IG Spalenvorstadt

Gemeinsam stark – zusammen mit Ihnen

Inmitten der Herausforderungen des Einzelhandels und der kleinen Geschäfte fördern wir als Interessengemeinschaft nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern schaffen auch eine Atmosphäre der Gemeinschaft. Wir hoffen, mit unseren Aktionen und Veranstaltungen die Vielfalt des lokalen Angebots zu bereichern und Ihnen ein einzigartiges Verweilerlebnis vor Ort in der Spalenvorstadt zu bieten.

Die Spalenvorstadt hat u.a. ihren Charme den vielen kleinen lokalen Unternehmen zu verdanken und das soll unbedingt so bleiben.



Was dürfen Sie von uns erwarten?

Die im letzten Jahr wunderschön gestalteten Blumentöpfe werden im Mai wieder aufgestellt. * Unsere Sommerferienaktion mit den beschrifteten Schaufenstern. * Die SpaleNacht mit einem kunterbunten Markttreiben bis 22 Uhr, am 19. September 2024. * Die Weihnachtsbeleuchtung, die jedoch nur mithilfe Ihrer Spenden und Zuwendungen zustande kommen kann (*)

Der Wandel der Geschäfte ist gerade in diesem Jahr unübersehbar. Er herrscht ein Gehen und zum Glück auch ein Kommen. Wir als IG versuchen, die «Neuen» zu integrieren und sie zu überzeugen, dass wir Geschäfte Ressourcen teilen und uns gegenseitig unterstützen können. **Und ganz wichtig: Dieses Vorhaben kann nur zusammen mit Ihnen gelingen, siehe Überschrift.**

Mit herzlichem Dank Ihre IG Spalenvorstadt

* PS: Wir sammeln bereits wieder kräftig. IBAN: CH77 0900 0000 8995 64 63 5

Abschied und Begrüssung

Ein Abschied ist im privaten oder beruflichen Umfeld für einen mitfühlenden Menschen keine Situation, die ihn unberührt lässt. Wir können uns vorstellen, dass es den Geschäftsinhaberinnen und -inhabern der Spalenvorstadt so ergeht, weil wir seit dem 23. Dezember des vergangenen Jahres bis zum 30. Juni 2024 uns von 5 Geschäftsinhabern*innen verabschieden müssen. Sie schliessen ihre Geschäfte aus unterschiedlichen Gründen. Es sind dies:

23. Dezember 2023, Rahmenwerkstatt Brugger, Carmen Brugger

Nachfolge: SALVI'S VINO ITALIANO

31. Januar 2024, s'Fachl, Daniela und Markus Wittmann

Nachfolge: offen

01. April 2024, Restaurant Casanova, Neueröffnung, Geschäftsführerin Sarah Rohner

30. April 2024, Museum Design Collection, Ueli Walti

Nachfolge: SGBK (Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen)

01. Juni 2024, Dandy Delirium, David Max

Nachfolge: offen

30. Juni 2024, Blumenhaus am Spalenbrunnen, Jacqueline und Kurt Nägeli

Nachfolge: Florana am Spalenbrunnen, Ivana Schmid

Die Redaktion der SpaleZytig wünscht den Geschäftsinhabern*innen, die die Vorstadt verlassen, ganz herzlich eine in allen Belangen gute Zukunft. Die Nachfolger*Innen heissen wir herzlich willkommen. (Red.)

Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)



Foto: Ulrike Breuer

Frühlings Ankunft

Grüner Schimmer spielt wieder
drüben über Wies' und Feld.
Frohe Hoffnung senkt sich nieder
auf die stumme trübe Welt.
Ja, nach langen Winterleiden
kehrt der Frühling uns zurück,
will die Welt in Freude kleiden,
will uns bringen neues Glück.

Seht, ein Schmetterling als Bote
zieht einher in Frühlingstracht,
meldet uns, dass alles Tote
nun zum Leben auferwacht.
Nur die Veilchen schüchtern wagen
aufzuschau'n zum Sonnenschein;
ist es doch, als ob sie fragen:
»Sollt' es denn schon Frühling sein?«

Seht, wie sich die Lerchen schwingen
in das blaue Himmelszelt!
Wie sie schwirren, wie sie singen
über uns herab ins Feld!
Alles Leid entflieht auf Erden
vor des Frühlings Freud' und Lust –
Nun, so soll's auch Frühling werden,
Frühling auch in unsrer Brust!

Grösstes Asphaltkunstbild der Schweiz in Basel

Der Verein Instandbelebung Rümelinplatz = **VIBR** in Basel, lanciert im April mit angehenden jungen Berufsleuten aus Gewerbe und Kunst das schweizweit einzigartige Kunstprojekt «**Asphaltkunst**». Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung in Basel.

Startschuss für die Entstehung war der 8. April. Die Malerarbeiten, werden je nach Wetter bis Mitte Mai dauern. Der Malprozess wird dokumentiert und das Resultat kann bis nach der Fasnacht 2025 besucht werden. Danach fahren die grossen baumaschinen auf zwecks Totalumbau des ganzen Rümelinplatzes.

Am Freitag, den 31. Mai ca. 17.30 -18.00 Uhr lädt VIBR zur grossen öffentlichen **Vernissage** beim Rümelinplatz/Schnabelgasse ein. Weitere Informationen zum Projekt: **www.vibr.ch**

Textauszug aus Medienmitteilung VIBR / April 2024

Foto: Sarah Dietrich

